RAPID RECOVERY

Week van de orthopedie Eupen

Paul Stock

3 tot 6 Decemeber 2012

St. Nikolaus-Hospital Eupen

BIOMET

One Surgeon. One Patient.

Stand: opgesteld in de hall van het ziekenhuis

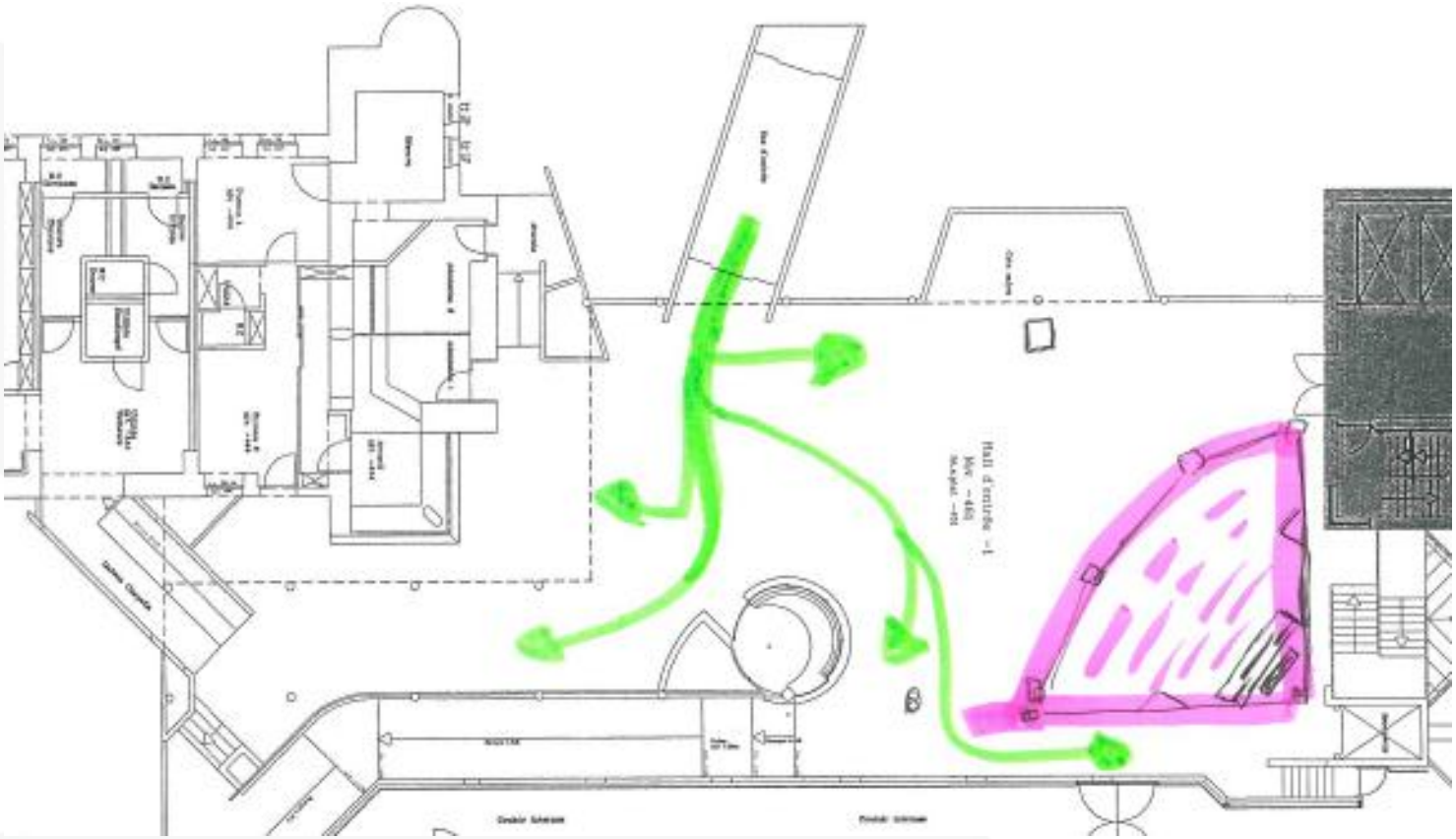


RAPID RECOVERY

BIOMET®

One Surgeon. One Patient.

Ideaal gelegen, midden in de bezoekersstroom



Maandag 3 dec 2012 om 11:00 uur
Persconferentie



Persconferentie: Mr Havenith & Dr Verhaven



Maandag 3 December 2012: presentatie over de Knieprothese voor Patiënten en bezoekers door Dr Verhaven





Maandag 3 december 16:30 uur
Workshop op sawbones door Dr Verhaven



Dinsdag 4 december: Dr Kemnitz “De Schouder”



Dinsdag 4 December: Workshop Schouder door Dr Kemnitz… en Ludwig natuurlijk!



Woensdag 5 december: Dr Van Leemput, presentatie de heup.





Woensdag 5 december: Workshop de heup door Dr Van Leemput…en Peter natuurlijk!





Donderdag 6 december: Symposium voor HCP Dr Verhaven



Donderdag 6 december: Symposium voor HCP



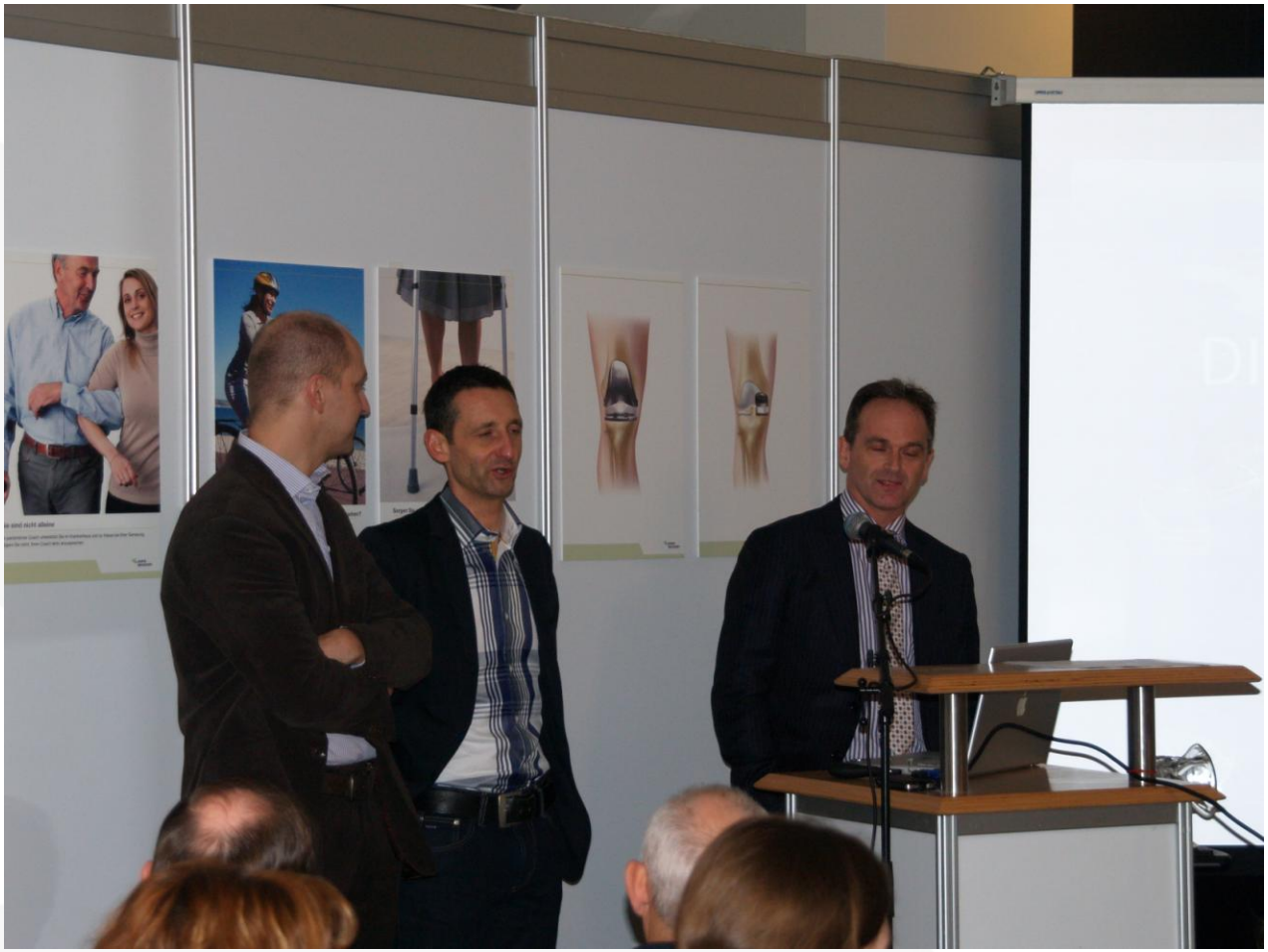
Donderdag 6 december: Symposium voor HCP Dr Van Leemput



Donderdag 6 december: Symposium voor HCP Dr Kemnitz



Donderdag 6 decemeber: Symposium voor HCP
Pannel discussie



Directeur Havenith en de Minister van Volksgezondheid van de Duitse Gemeenschap



The big 4



Reacties in de pers



Grenzecho
Dienstag, 4. Dezember 2012

EUPENER LAND 15

Woche der Orthopädie: Bis zum 6. Dezember Informationsveranstaltungen im Foyer des Eupener Krankenhauses

Schneller, besser und billiger

Eupen

Ein Trainingsprogramm für Bauch, Beine und Po wird mittlerweile in jedem Fitnesscenter angeboten - und damit gibt es zumindest einige Überschneidungen mit den Körperpartien, denen sich Orthopäden widmen. Ihr Arbeitsfeld stellen die Vertreter dieser medizinischen Zweige im St. Nikolaus-Hospital bis Donnerstag genauer vor.

VON MARTIN KLEVER

Hüfte, Knie und Schulter stehen zu den Gelenken des menschlichen Körpers, die aufgrund von Verschleißerscheinungen am häufigsten ersetzt werden. Alleine im Eupener Krankenhaus setzen die drei Orthopäden Eddy Verhaven, Stefan Kennitz und Tom Van Leemput 400 Prothesen pro Jahr ein. Tendenz steigend.

Denn aufgrund der demografischen Wandels und der damit einhergehenden Vergreisung der Gesellschaft nimmt die Zahl der Menschen, die sich in einem solchen operativen Eingriff unterziehen müssen, deutlich zu. Experten gehen davon aus, dass sich die Nachfrage nach orthopädischen Operationen in den kommenden beiden Jahrzehnten verdoppelt. Vor allem Arthrose und Arthritis sind auf dem Vormarsch.

„Arthrose ist in Europa mittlerweile die häufigste chronische Erkrankung und der dritthäufigste Grund für Arbeitsunfähigkeit", weiß Eddy Verhaven zu berichten, als er gestern das Programm für die laufende „Woche der Orthopädie" vorstellte.

So soll es funktionieren: Dr. Eddy Verhaven erläutert die Arbeitsweise anhand eines Modells.

Nicht gerade appetitlich, aber für Betroffene überaus hilfreich: das Einsetzen von Prothesen bei Gelenkverschleiß.

„Arthrose ist in Europa mittlerweile die häufigste chronische Erkrankung und der dritthäufigste Grund für Arbeitsunfähigkeit."

Eine breit angelegte Bildungsoffensive soll diese Themenwoche darstellen. Abgehalten wird sie im Eingangsbereich des Hospitals. „Somit dient das geräumige Foyer zum ersten Mal seit seiner Eröffnung im Juni 2011 zu mehr als nur einem rohigen Eingang in ein Krankenhaus. Es ist zu Recht ein Novum ", bemerkte Bürgermeister Elmar Keutgen in einer seiner letzten Handlungen als Verwaltungsratspräsident.

Nötig wird die Premiere aus Sicht von Verhaven allerdings auch deshalb, weil der Ansprach der Patienten an die Orthopädie stetig steigt. Eine lange Rekonvaleszenz kann und will sich heute kaum einer mehr leisten. „Vor allem jüngere Patienten haben beruflichen Druck und wollen nach einer Operation so schnell wie möglich wieder arbeiten. Keiner will monatelang zu Hause zubleiben", so Verhaven. Auf der anderen Seite nehme auch der finanzielle Druck zu, da durch die zunehmende Zahl an Operationen auch die Kosten wachsen würden. Die Konsequenz: Die Patienten sollen nach einer Operation schneller wieder entlassen werden, da weniger Geld vorhanden ist. Indes dürfen bei der Qualität hingegen keine Abstriche gemacht werden - ganz im Gegenteil: Sie soll nach Möglichkeit sogar angehoben werden.

Eine ausstichlose Lage! Das weiß beiden, Alternativen zum Credo der Effizienzsteigerung sind derzeit ebenfalls nicht in Sicht. Deshalb ist die Themenwoche ein guter Ausgangspunkt, um alle Akteure über den aktuellen Stand der Dinge aufzuklären. Durch gezielte Information können Hürden aus dem Internet entgegnet und Vorurteile abgebaut werden. „Allerdings", betont der Pfarre ebenfalls leicht ironisch, „sollen die Verantwortungen nicht zu einer Sprechstunde ausarten."

SERVICE

Die „Woche der Orthopädie" im Überblick

Mit einer Veranstaltungsreihe begeht das Eupener Krankenhaus seine erste „Woche der Orthopädie". Im Folgenden ein Überblick über das Programm.

- Dienstag, 4. Dezember (Verantwortlicher Dr. Stefan Kennitz)
  - 13 Uhr: Eröffnung permanenter Infostand
  - 14.30 Uhr: Infoeitung Schulterprothese mit Bildanimation
  - 15.30 Vorführung OP-Schulterprothese auf Plastikmodell
  - 16.20 Uhr: Infoeitung Schulterprothese mit Bildanimation (Wiederholung)
- Mittwoch, 5. Dezember (Verantwortlicher Dr. Tom Van Leemput)
  - 13 Uhr: Eröffnung permanenter Infostand
  - 14.30 Uhr: Infoeitung Hüftprothese mit Bildanimation
  - 15.30 Uhr: Vorführung Hüftprothese auf Plastikmodell
  - 16.20 Uhr: Infoeitung Hüftprothese mit Bildanimation (Wiederholung)
- Donnerstag, 6. Dezember: Symposium für Hausärzte und Krankenpersonal
  - 20 Uhr: Begrüßung durch Dr. Eddy Verhaven
  - 20.15 Uhr: Rekonstruktive Kniechirurgie (Verhaven)
  - 20.30 Uhr: Rekonstruktive Hüft- und Fußchirurgie (Van Leemput)
  - 20.45 Uhr: Rekonstruktive Schulterchirurgie (Kennitz)
  - 20.50 Uhr: Vorstellung des Programms Rapid Recovery

Architekturpreis: Sebastian Borch plante Doppelhaus an der Malmedyer Straße in Eupen

Eupener erhält Auszeichnung für exklusives Wohnhaus

Eupen/Lüttich

Ende November hat der wallonischen Architektenverband OWA (Union Wallone des Architectes) in Lüttich zum neunten Mal das „Goudles Architekturpreis der Wallonie" verliehen. Der Eupener Architekt Sebastian Borch erhielt im Rahmen dieses Wettbewerbs eine Auszeichnung für ein Doppelwohnhaus, das er geplant hat und das 2011 in Eupen fertiggestellt wurde.

In der Kategorie Mehrfamilienwohnhaus (habitat collectif) gab es insgesamt fünf nominierte Bauprojekte. Das Rennen machte zwar ein Appartementkomplex aus Lüttich, doch der Eupener - der ursprünglich in der Kategorie Einfamilienhaus angetreten war - wurde von der sechsköpfigen Jury für seine originelle architektonische Lösung ausgezeichnet.

Das Haus befindet sich an der Malmedyer Straße in zweiter Reihe. „Eines der schmalen Grundstücke in Eupen, an den Wald angrenzend und mit einer fantastischen Sicht Richtung Membach", schwärmt der 34-jährige. Das Haus ist für zwei Familien konzipiert. Zunächst war angedacht, zwei Häuser auf dem Grundstück zu errichten. Aufgrund städtebaulicher Vorschriften wurde lediglich ein Gebäude genehmigt, und es musste ich mir etwas einfallen lassen", erklärt Sebastian Borch gegenüber dem Grenzecho. Das Konzept besteht aus fünf Bauelementen, die sich in Höhe und Tiefe verschieben, sodass private Eingänge entstehen, die laut Borch fast vergessen lassen, dass es sich um zwei Doppelhaushälften handelt. „Das reicht es gilt ins kleinere Bereich, wo durch Nischen private Terrassen entstehen. Man kann windgeschützt draußen sitzen, ohne dass der Nachbar auf den Teller gucken kann", erläutert der Architekt die Grundidee. Insgesamt 180 Quadratmeter Wohnfläche stehen den beiden Parteien jeweils zur Verfügung.

Der „Große Architekturpreis der Wallonie" wird nur alle zwei Jahre bestimmt. Er soll zur Förderung zeitgenössischer Architektur in der Wallonie im In- und Ausland beitragen. (yz)

Für dieses Projekt an der Malmedyer Straße in Eupen wurde Sebastian Borch ausgezeichnet.



Patientennähe: Woche der Orthopädie in Eupen - Manuel Zimmermann

Bild: BRF Fernsehen

http://brf.be/nachrihten/regional/512768/

Planning Week van de Orthopedie

26-28 Februari 2013: ZNA Jan Palfijn Merksem

Vraag voor organisatie:

- AZ Damiaan Oostende
- ASZ Aalst
- St Jean Bruxelles
- IFAC Marce-en-Famenne
- AZ St Elisabeth Zottegem